

Dem ja ein jeder wahrhafftiger Christ bekennen muß / er wölle
 denn die Geschriefft vorleugnen / das Gott der Allmechtige / die
 Obrigkeit vmb der Menschen willen geschaffen hat / vnd dar-
 umb / was Gott in diesen Landen mit dem Silberwercken /
 zureicher / vnd milder begnadung vorliehen / das soll durch die
 die Obrigkeit also verordnet vnd angewend werden / daß da-
 durch mehr gemeiner Nutz / vnd Geden / vnd auffnam der Lande /
 gesucht / denn eigener nutz vnd vorthail der Obrigkeit / sonst vnd
 wo die Obrigkeit / damit vnd mit dergleichen benadungen / iren
 eigen nutz suchet / sich vornemlich zureichen / so würde Gottes
 Geschöpf vnd Werk vmbgekeret / vnd was Gott dem Lande
 vnd vielen zu gut vnd geden mildiglich gegeben hat / das wird
 in eigen nutz gewand / gleich als ob Gott die dinge vmb der
 Obrigkeit willen gegeben / vnd die Vnterthan vmb ihren willen
 geschaffen hette / das allein die Obrigkeit ihren eigen Nutz wer-
 ben sol / es reiche den Vnterthanen zu frommen oder zu schas-
 den.

Vnd darumb were gut / das die Leut / so den Fürsten rat-
 then / geringere Münze zuschlagen / auff das sie desto mehrer
 nutz / in die Kammer bekommen / bedechten / was nachtheil vnd
 schadens / den Vnterthanen vnd Lande davon entsethet / wie
 auch Gott der Allmechtige / solch eigennützig vornemen offe
 gestrafft mit abziehung seiner Gabe / vnd von solchen ihren schäd-
 lichen Rathe abestunden.

Wiewol du auch meldest / Es solte nicht zuvermuten seyn /
 das die Münz Herren / mit der geringen Münz ihren eigenen
 nutz vnd vorthail suchten. So gestehst du doch selbst / vnd
 mußt es bekennen / wo es vmb der Münz Herren nutz willen ges-
 meinet vnd vorgenommen würde / als du noch nicht woltest hofe-
 fen / das ihnen die straff Gottes / neben dem erblichen schaden
 höchlich zu fürchten.

Es